

JAHRES 2024 BERICHT

**RAUMENTWICKLUNG –
POTENZIAL NUTZEN** 06

**BILDUNG –
WIR TUN WAS** 10

Unsere Highlights 2024 16

Wir nehmen Einfluss für Sie 20

Wir machen uns stark für Sie 27

Wir veranstalten
Begegnungen für Sie 30

Unsere Dienstleistungen 33



INHALTS VERZEICHNIS

EDITORIAL	04
RAUMENTWICKLUNG – POTENZIAL NUTZEN	06
BILDUNG – WIR TUN WAS	10
UNSERE HIGHLIGHTS 2024	16
WIR NEHMEN EINFLUSS FÜR SIE	20
Unsicherheiten prägen Aussenwirtschaft	21
Damit es wieder rollt	22
Raum für die Wirtschaft	24
Steuern senken	25
Gut ausgebildet zum Erfolg	26
WIR MACHEN UNS STARK FÜR SIE	27
Life Sciences – Impulse geben	27
Logistik – nachhaltig unterwegs	28
ICT – mehr Dynamik verleihen	29
WIR VERANSTALTEN BEGEGNUNGEN FÜR SIE	30
Impulse & Impact	30
Austausch & Dialog	31
Einblick & Ausblick – Industrienacht	32
UNSERE DIENSTLEISTUNGEN	33
Export & Import – Wirtschaft gut beraten	33
Bildung – Wirtschaft macht Schule	34
Kommunikation – Sprachrohr der Wirtschaft	35
UNSER STARKES NETZWERK FÜR SIE	36
Unser Vorstand	38
Unsere Mitarbeitenden	40
Unsere Kommissionen	42
Unsere Cluster-Trägerschaften	44

Herausgeberin und Redaktion
Handelskammer beider Basel

Layout und Gestaltung
designersfactory ag

Fotos und Abbildungen
Samuel Bramley
Pino Covino
designersfactory ag
Raffi p.n. Falchi
Handelskammer beider Basel
F. Hoffmann-La Roche AG
Klimaplattform der Wirtschaft
Lucius Müller
Mimmo Muscio
Flavia Schaub
Andreas Zimmermann

Druck
Druckerei Bloch AG

Handelskammer beider Basel
St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60
info@hkbb.ch

www.hkbb.ch



EDITORIAL

Die Welt wandelt sich, die Unsicherheit infolge der geopolitischen Spannungen steigt, gleichzeitig eröffnen sich neue Chancen.



Die geopolitischen Blöcke wachsen. Was bedeutet das für uns?

Elisabeth Schneider-Schneiter: Dieses Blockdenken äussert sich im Säbelrasseln der Welthandelsmächte, in unheiligen Allianzen, Protektionismus und sinnlosen Kriegen. Fachleute warnen im «WEF Global Risks Report 2024» vor zu wenig Zusammenarbeit, um globale Dringlichkeiten wie Klimawandel, Überalterung oder die digitale Transformation zu bewältigen. Auch unsere Mitglieder betrachten die geopolitischen Spannungen als grösstes Konjunkturrisiko.

Martin Dätwyler: Mitten in dieser geopolitischen Tektonik befindet sich die Schweiz. Damit wir nicht zwischen den Kräften von Ost und West, Nord und Süd verloren gehen, müssen wir die Reihen schliessen, Fronten abbauen und Sicherheit für Menschen und Unternehmen wiederherstellen. Das bedingt, mit Kompromissen und Lösungen aufeinander zuzugehen.

Elisabeth Schneider-Schneiter: Genau darin sind wir in der Schweiz gut. Wir müssen depolarisieren und gemeinsam daran arbeiten, dass unser Wirtschaftsstandort wettbewerbsfähig bleibt und weltweit besteht.

Was zeichnet unseren Wirtschaftsstandort aus?

Elisabeth Schneider-Schneiter: Heute zählen wir zu den konkurrenzfähigsten Ländern der Welt. Im World Competitiveness Ranking 2024 des International Institute for Management Development Lausanne belegen wir Platz 2. Im Global Innovation Index 2024 der Vereinten Nationen stehen wir sogar auf dem Siegerpodest. Diese Topplatzierungen verdanken wir unserer hervorragenden Wirtschaftsleistung und der hohen Effizienz unserer Unternehmen. Um Weltklasse zu bleiben, müssen wir unsere bewährten Stärken einsetzen. Mit unserer Lösungsfähigkeit können wir die Beziehung zu unserer wichtigsten Handelspartnerin EU stabilisieren. Indem wir die OECD-Steuerreform clever umsetzen, stellen wir Steuerkonformität unter Beweis und fördern die Innovationsfähigkeit unseres Standorts. Zudem sollten wir die Grundpfeiler für unseren Fortschritt weiter festigen. Ich denke da an Strukturen für Technologien, Wissenschaft, Gesundheit und Umwelt.

Martin Dätwyler: Solche Massnahmen schaffen Stabilität für Wirtschaftsakteure. Nicht der Staat soll bestimmen, wer sich am Markt durchsetzt. Politisch motivierte Industriepolitik verhindert Strukturwandel und kann eine Volkswirtschaft schwächen. Wir sehen das in Deutschland. Das beste Rezept für einen starken Wirtschaftsstandort ist ein optimales wirtschaftliches Umfeld, in dem die Unternehmen erfolgreich arbeiten können. Dafür setzen wir uns tagtäglich ein!

«GUTE RAHMENBEDINGUNGEN SIND DAS BESTE REZEPT FÜR EINE STARKE WIRTSCHAFT.»

Welche Chancen bietet die nahe Zukunft?

Elisabeth Schneider-Schneiter: Zu den grössten Chancen zähle ich die Bilateralen III. Sie bieten unseren Unternehmen die einmalige Gelegenheit, einen entscheidenden Markt und die für die Wirtschaft so wichtigen Arbeitskräfte zu sichern. Ob klein oder gross, in der Schweiz gibt es nur wenige Firmen ohne Kunden und Mitarbeitende aus dem Ausland. Wir Schweizerinnen und Schweizer sind schlicht zu wenige, um die Performance und das Tempo hiesiger Unternehmen zu halten. Und schliesslich trainieren und finanzieren wir mit der Rückkehr in die Programme der EU-Forschung unsere preisgekrönte Innovationskraft.

Martin Dätwyler: Für mich ist KI ein Gamechanger. Sie bietet Unternehmen Opportunität, Kosten zu senken und ihre Effizienz zu erhöhen. Allerdings wird die Maschine den Menschen nie ersetzen. Denn der KI fehlt das, was uns einzigartig macht: gesunder Menschenverstand. Umso wichtiger ist es, in hervorragende Bildungsstätten und in qualifizierte Berufslehren zu investieren. Denn dort lernen junge Menschen, ihren Verstand zu schärfen und in Spitzenleistungen zu verwandeln. Das dürfen wir nicht gefährden, indem wir unser Bildungswesen auf Diät setzen. Immerhin zählt die menschliche Denkkraft zu den wichtigsten nachwachsenden Ressourcen der Schweiz.

POTENZIAL NUTZEN

Basel schöpft das Potenzial für die Stadtentwicklung derzeit nicht voll aus. Warum? Ein komplexes Regelwerk, zunehmende Bauvorschriften und langwierige Planungsverfahren hemmen das Bauen und Entwickeln.

Der Vergleich der acht grössten Schweizer Städte zeigt deutlich, dass Basels Wachstumsdynamik in den letzten zehn Jahren gedämpft war. Dies erstaunt, denn Basel gehört zu den stärksten Wirtschaftsstandorten der Schweiz. Trotzdem hat Basel in den vergangenen Jahren nur wenige Areale transformiert und besitzt heute im Städtevergleich das grösste Potenzial für die Entwicklung ehemaliger Industrie- und Gewerbezone. Das zeigt unsere Studie zum Potenzial von Transformationsarealen deutlich.

Basel hat Aufholbedarf

Basel hat beim Bauen und Entwickeln Aufholbedarf. Immer mehr Regulierungen und Auflagen, komplexe und aufwendige Verfahren sowie eine Einsprachenflut bremsen zurzeit in Basel die Stadt- und Raumentwicklung. Das Bauvolumen sinkt. Unternehmen und Bauherren sind verunsichert und sistieren ihre Investitionen – ein Alarmzeichen.

Basel vorwärts – Raum für eine starke Stadt

Mit unserer Initiative «Basel vorwärts» schaffen wir eine Plattform für Befürworterinnen und Befürworter einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung. Wir setzen uns dafür ein, dass Basel sich weiterentwickeln

kann – insbesondere auf den zahlreichen Transformationsarealen – und an Dynamik gewinnt. Bauen muss wieder einfacher werden. Wir können es uns nicht länger leisten, Bauprojekte mit Überregulierungen auszubremsen.

Lösungsansätze gemeinsam erarbeiten

Im Dialog mit allen Akteuren wollen wir aus dieser Negativspirale ausbrechen und Lösungsansätze erarbeiten, damit genügend Wohnraum und attraktive Wirtschaftsflächen geschaffen werden. Unser Ruf nach einer lebenswerten, prosperierenden Stadt wird gehört: Bislang wurden fünf Vorstösse zur Lockerung des strengen Wohnschutzes im Grossen Rat überwiesen. Zudem konnten wir mit vereinten Kräften den Gegenvorschlag zur restriktiven Initiative «Basel baut Zukunft» durchbringen. Am runden Tisch mit Baudirektorin Esther Keller haben wir das Bewusstsein für die Problematik geschärft. Die Bereitschaft, etwas zu ändern, vergangene Fehler auszumerzen und die Situation für private Investoren zu verbessern, ist da.

UNSER BEITRAG
ZUM SDG



«MIT BASEL VORWÄRTS SETZT
DIE HANDELSKAMMER
NEUE AKZENTE IN DER STADT-
ENTWICKLUNG.»

JAN LEIBUNDGUT

Head Site Operations Basel & Kaiseraugst
F. Hoffmann-La Roche AG



Studie zum Potenzial
von Transformationsarealen
für Basel

Olivier Aebi, CEO
Gruner AG, erlebt täglich,
wie eine erfolgreiche
Stadtentwicklung
ausgebremst wird. Nur mit
vereintem Engagement
können wir wieder
Schwung in unsere Region
bringen.



GEMEINSAM FÜR EINE STARKE STADT

182 Fussballfelder – so viele Flächen sind zurzeit im Kanton Basel-Stadt nicht entwickelt. Ein Potenzial, das brachliegt. Obwohl Unternehmen attraktive Wirtschaftsflächen suchen und genügend Wohnraum nottut. Wir müssen gemeinsam handeln, um Basel zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

Olivier Aebi, CEO Gruner AG, wünscht sich in der Areal- und Stadtentwicklung mehr Dynamik und weniger Polemik. Nur eine konstruktive Zusammenarbeit bringt unseren Standort weiter.

Was macht eine Stadt erfolgreich und lebenswert?

Eine erfolgreiche und lebenswerte Stadt zeichnet sich durch ein harmonisches Zusammenspiel verschiedener Faktoren aus. Grundlegend sind optimale Erreichbarkeit und Mobilität mit sämtlichen Verkehrsmitteln. Ebenso wichtig sind grosszügige Naherholungszonen, die den Bewohnerinnen und Bewohnern Raum für Entspannung und Aktivität bieten. Für die wirtschaftliche Entwicklung braucht es attraktive Wirtschaftsflächen für Unternehmen verschiedener Grössen und Branchen, effiziente Behörden, gute steuerliche Rahmenbedingungen sowie erstklassige Bildungsangebote und Zugang zu Fachkräften. Ein weiterer Schlüsselfaktor ist die Verfügbarkeit von Wohnraum in allen Preisklassen. Besonders am Herzen liegt mir die ausgewogene Durchmischung in den Stadtquartieren, denn nur so können wir eine «Ghettoisierung» vermeiden und lebendige Nachbarschaften schaffen. Ein vielfältiges Dienstleistungs-, Gastronomie- und Kulturangebot macht die Stadt zusätzlich attraktiv und schafft Lebensqualität für alle Bevölkerungsgruppen.

Was ist für eine dynamische Stadtentwicklung entscheidend?

Zentral ist eine vorausschauende Gesamtplanung mit einem klaren Richtplan, der Orientierung gibt und Entwicklungsperspektiven aufzeigt. Planbarkeit ist dabei das A und O: Unsicherheiten müssen minimiert werden, sowohl inhaltlich als auch prozessual. Ebenfalls notwendig sind schlanke Prozesse, eine effiziente Administration sowie eine deutliche Beschleunigung der Einsprachen, beispielsweise durch strukturierte Partizipationsverfahren, die frühzeitig alle relevanten Stakeholder einbinden. Besonders wichtig ist der kontinuierliche Dialog zwischen allen Beteiligten, um Wirtschaft, Gesellschaft und Arealentwicklung in Einklang zu bringen.

Wie unterscheidet sich Bauen in Basel von Bauen in anderen Regionen?

In Basel – wie auch in Genf und zunehmend in Zürich – wird bei gewissen Themen ausgesprochen dogmatisch vorgegangen. Der Wohnschutz beispielsweise ist gegenwärtig so streng reguliert, dass wir als Bauplanungsunternehmen einen spürbaren Rückgang bei Investitionen beobachten. Wir sehen zudem unsichere Bewilligungsprozesse, wobei es hier durchaus Unterschiede zwischen Basel-Stadt und Basel-Landschaft gibt. Diese Situation steht in einem gewissen Widerspruch zu den ambitionierten Zielen des Kantons: Wenn Basel-Stadt bis 2037 klimaneutral sein will, müssen die Rahmenbedingungen für Sanierungen und Neubauten deutlich verbessert werden.

Welche Rolle nehmen private Bauträger ein?

Der Kanton erwirbt zunehmend selbst Liegenschaften und greift damit direkt in den Markt ein. Parallel dazu werden gemeinnützige Wohnbauträger privilegiert. Das Bauen wird dadurch immer stärker politisiert, was die ökonomische Attraktivität für private Investoren schmälert. Dabei ist völlig klar: Ohne private Bauträger wird es nicht gehen. Das sehen auch Vertreter der anderen Seite so. Zum Beispiel räumt Walter Angst, Gemeinderat Alternative Liste und Kommunikationsverantwortlicher beim Mieterverband Zürich, in der NZZ ein, dass die Stadt private Investoren ins Boot holen muss, um ausreichend preisgünstigen Wohnraum anbieten zu können.

Was muss sich ändern für eine starke, erfolgreiche Region Basel?

Ich wünsche mir vor allem drei Dinge: Erstens mehr Planungssicherheit durch klare, verlässliche Rahmenbedingungen, verbunden mit einer spürbaren Deregulierung. Zweitens ein besseres Lobbying von Basel auf nationaler Ebene – grosse Infrastrukturprojekte wie das Herzstück Basel müssen realisiert werden. Und drittens brauchen wir eine lösungsorientierte Politik. Im Moment sehe ich zu viel Polemik und zu wenig konstruktive Zusammenarbeit. Um dies zu unterstützen, sollten sich wieder mehr in der Privatwirtschaft tätige Personen politisch engagieren und ihre praktische Erfahrung einbringen.

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – in diesen Bereichen sind Arbeitskräfte besonders gefragt. Um junge Menschen für eine Ausbildung in MINT-Berufen zu begeistern, setzen wir auf frühe Förderung.

Bildung, Forschung und Innovation sind in einem rohstoffarmen Land wie der Schweiz die entscheidenden Grundlagen für wirtschaftliches Wachstum und damit für Beschäftigung. Für unseren Wohlstand ist es zentral, dass wir uns auch in Zukunft einen Spitzenplatz in der globalen Wissens- und Forschungsgesellschaft sichern.

BILDUNG IST WIRTSCHAFTSFAKTOR

Der tiefgreifende Strukturwandel unserer Volkswirtschaft hin zu einer technologieorientierten Wissensgesellschaft vervielfacht die Nachfrage nach MINT-Fachleuten bei den Unternehmen in unserer Region. Die Ausbildung an den Hochschulen und in der Berufsbildung mag mit dieser Entwicklung nicht Schritt halten. Viele Unternehmen suchen in den MINT-Berufen bereits heute händeringend nach qualifizierten Mitarbeitenden. Aufgrund der voranschreitenden Digitalisierung und Technologisierung unserer Lebens- und Arbeitswelt wird die Nachfrage nach Berufsnachwuchs in naturwissenschaftlichen und technischen Berufen weiter steigen. Wir fordern, dass sich die Schulen und die Ausbildungen rascher an die Anforderungen der Wirtschaft anpassen.

MINT MEHR GEWICHT GEBEN

In der Schweiz richten zu wenig Jugendliche ihre berufliche Zukunft auf die Fachbereiche Naturwissenschaften und Technik aus. Wir engagieren uns deshalb aktiv in der MINT-Förderung und machen politisch Druck, dass die MINT-Fächer auf allen Schulstufen mehr Gewicht erhalten. Wir fordern, dass Schülerinnen und Schüler im Unterricht sowie bei der beruflichen Orientierung vermehrt erleben, wie spannend und herausfordernd Naturwissenschaften und Technik sind und welche interessanten beruflichen Perspektiven sie bieten. Insbesondere junge Frauen gilt es, verstärkt von einer Berufsausbildung oder einem Studium im MINT-Bereich zu überzeugen. Ihren Anteil von aktuell zehn Prozent wollen wir mit unserem Engagement erhöhen.



«ES IST WICHTIG, INSBESONDERE MÄDCHEN IN IHREM INTERESSE AN MINT-THEMEN ZU BESTÄRKEN. DAHER UNTERSTÜTZEN WIR DIE ERLEBNISCHAU TUNBASEL SCHON VON BEGINN AN.»

DR. KATRIN ARNOLD

Standortleiterin Pharmaforschung
Roche Basel



Schule und Wirtschaft vernetzen

Darüber hinaus setzen wir uns für eine dynamische Anpassung der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung sowie für eine Vernetzung von Schule und Wirtschaft ein. Dies fördern wir etwa mit unseren Angeboten Schule@Wirtschaft, Wirtschaftswochen oder Coaching und Rent a Boss.



31 Ausstellende brachten Kindern und Jugendlichen mit 47 Experimenten und viel Engagement und Empathie an der tunBasel 2024 die MINT-Welt näher.

WIR TUN WAS

Auch ausserschulische MINT-Aktivitäten müssen gefördert werden. Wir haben deshalb spannende Angebote für junge Menschen entwickelt, um sie möglichst früh für die MINT-Fächer zu begeistern. Die Bandbreite reicht von unserer Erlebnisschau tunBasel über unsere interaktive MINT-Map bis hin zum ICT Campus Handelskammer beider Basel, der neu am Baselink-Areal in Allschwil in unmittelbarer Nachbarschaft von technologiegetriebenen Unternehmen zu Hause ist.



An der tunBasel Naturwissenschaften und Technik spannend erlebbar machen und so insbesondere Mädchen in ihrem Interesse an MINT bestärken.

Erfolgsstory tunBasel

Vor 14 Jahren haben wir unsere Erlebnisschau tunBasel ins Leben gerufen. Zusammen mit Unternehmen und Institutionen unserer Region lassen wir Kinder und Jugendliche während einer Woche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik spielerisch erleben. Rund 72'000 Kinder und Jugendliche haben an bisher sieben Ausgaben getüftelt und experimentiert. Diejenigen, die unsere erste tunBasel besucht haben, sind mittlerweile im Berufsleben oder im Studium angekommen. Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer tunBasel bei einigen von ihnen den Funken für MINT-Berufe entfacht und damit einen Beitrag gegen den Fachkräftemangel geleistet haben.

«RUND 72'000 KINDER UND JUGENDLICHE HABEN WIR BIS HEUTE AN UNSERER TUNBASEL FÜR MINT BEGEISTERT.»



Mit 16'000 Besuchenden verzeichnete unsere tunBasel 2024 einen neuen Rekord.



ANITA JESEL
Leiterin Novartis
SchoolLab

**DAS NOVARTIS SCHOOLLAB
UND DIE TUNBASEL HABEN
GEMEINSAM, DASS WIR
JUNGEN MENSCHEN DURCH
EXPERIMENTE NATUR
UND TECHNIK ERLEBBAR
MACHEN UND SIE SO
FÜR MINT BEGEISTERN.»**



Mehr zu unserer
tunBasel



Schweizweit etabliert

In den vergangenen Jahren hat sich unser Erfolgsmodell aus Basel schweizweit etabliert. Dank der Stiftung tunSchweiz, die wir präsidieren, und zahlreichen engagierten Fachleuten aus der Wirtschaft können heute Kinder und Jugendliche an sechs tun-Erlebnisschauen in verschiedenen Regionen unseres Landes MINT spielerisch erleben.

Mehr tun mit der MINT-Map

Und wer nicht auf die nächste tunBasel 2026 warten mag, kann mit unserer interaktiven MINT-Map die MINT-Welt im Flug erobern: Anhand spektakulärer Drohnenaufnahmen finden Schulkinder, Jugendliche und andere Interessierte aus der Vogelperspektive zu zahlreichen Experimenten für zu Hause oder das Klassenzimmer. Zudem erhalten MINT-Interessierte hier einen Überblick über Praktika, Lehrstellen und Schnuppermöglichkeiten in unserer Region.

DIGITALE KOMPETENZEN FÖRDERN

Die Digitalisierung schreitet rasant voran und bietet mit KI weitere Chancen. Deshalb ist es zentral, dass wir einen Fokus auf den Buchstaben I in der MINT-Förderung legen, die Informatik. Wir fordern, die digitalen Kompetenzen an Schulen auszubauen. Kinder und Jugendliche müssen sich dieses Know-how von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe aneignen.

ICT Campus Handelskammer beider Basel

Am ICT Campus Handelskammer beider Basel lernen ICT-Talente von morgen, spielerisch zu programmieren, Roboter zu bauen oder Games zu entwickeln. Die ICT Scouts suchen an Schulen digitale Nachwuchstalente, fördern diese und bereiten sie gezielt auf eine ICT-Karriere vor. Am Campus treffen Unternehmen auf motivierte Jugendliche mit Fachwissen und Erfahrung, um ihre Lehrstellen mit geeigneten Talenten zu besetzen. Eine wirkungsvolle Initiative, die wir gerne unterstützen.

**UNSER BEITRAG
ZUM SDG**



UNSERE HIGHLIGHTS 2024

Die Weltlage bleibt unbeständig. Technologien wie künstliche Intelligenz verändern die Art, wie wir arbeiten. Umso wichtiger ist es, dass Unternehmen gute Bedingungen zum Wirtschaften vorfinden. Dafür setzen wir uns weiterhin engagiert ein. Mit Initiativen und Events fördern wir den Austausch unserer Mitglieder untereinander.

JANUAR NEUES JAHR ANGEPIFFEN

Über 700 Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik stossen an unserem Neujahrsempfang gemeinsam mit Überraschungsgast Marion Daube, Direktorin Frauenfussball, auf ein erfolgreiches 2024 an.

FEBRUAR BASEL: H₂-HUB DER SCHWEIZ

Der H₂-HUB Schweiz macht unsere Region als Drehscheibe für Wasserstoff fit und fördert Produktion und Anwendung von grünem Wasserstoff. Als Gründungsmitglied des Vereins und Leiterin der Geschäftsstelle leisten wir einen Beitrag, dass die Schweiz klimaneutral und sicher mit Energie versorgt wird.

MÄRZ FUTUREHEALTH BASEL – GESUND DANK KI?

500 Fachleute aus der Gesundheitsindustrie diskutieren, wie KI und ein nationales Digitalsystem mit Spitzentechnologie zur Patientenversorgung beitragen können. Als Initialpartnerin freuen wir uns über die zukunftsweisenden Inputs.

MÄRZ TUNBASEL BRICHT ALLE REKORDE

Raus aus dem Schulzimmer, hinein ins Erlebnis. 470 Schulklassen und insgesamt 12'000 Kinder und Jugendliche erleben an unserer tunBasel während einer Woche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik spielerisch. Unser Ziel: das Feuer für MINT-Berufe entfachen.



149 WIRTSCHAFTSVERTRETENDE ENGAGIEREN SICH IN UNSEREN FACHKOMMISSIONEN UND CLUSTER-TRÄGERSCHAFTEN.

APRIL INDUSTRIENACHT SCHAFFT BEGEGNUNGEN

Bühne frei für unsere Wirtschaft: Als Hauptsponsorin freuen wir uns, dass über 14'000 Menschen die Industrienacht besuchen, Arbeitswelten erkunden und inspirierende Begegnungen in 52 Unternehmen erleben.

APRIL BE-DIGITAL – MIT KI SCHRITT HALTEN

Unser be-digital Forum bietet den 150 Teilnehmenden spannende Einblicke in die transformative Technologie. Damit unsere Region Schritt halten kann, erarbeiten wir mit unserer Initiative «be-digital basel» eine Road Map, wie wir den Anschluss an KI schaffen.

MAI WEICHEN STELLEN AN DER BAHN24

Wir fordern am nationalen Bahnkongress mit einer Resolution gemeinsam mit der Genfer Handelskammer den raschen Ausbau der Bahninfrastruktur in den beiden grenzüberschreitenden Metropolitanräumen. Im Oktober doppelten wir mit sechs parlamentarischen Vorstössen in Bern nach, die wir koordiniert haben.

MAI N18 – FORDERUNGEN SICHTBAR MACHEN

Mit 100 Plakaten entlang der N18 machen wir unsere Forderungen zur unhaltbaren Verkehrssituation sichtbar. Die Engpässe, die täglich zu Staus zwischen Basel und Delémont führen, müssen dringend beseitigt werden.

MAI GUT VERNETZT AN UNSERER GV

Die weltweite Vernetzung der Export- und Handelsregion Basel steht im Fokus unserer Generalversammlung. Rund 900 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft treffen sich zum Austausch. Ein Highlight ist die Rede von Bundesrat Beat Jans.

JUNI SPOTLIGHT AUF FINANZ- UND VERSICHERUNGSBRANCHE

An unserem «Spotlight Finance Basel» trifft sich die regionale Finanz- und Versicherungsbranche zum Austausch. Wir machen «Digital Finance – sicher durch das KI-Zeitalter» zum rege diskutierten Thema.

MAI BASEL VORWÄRTS – FÜR INVESTOREN-FREUNDLICHES BASEL

Nachdem auf unser Mitwirken hin ein Kompromiss zur Volksinitiative «Basel baut Zukunft» gefunden wurde, soll auf Transformationsarealen neuer Wohn- und Arbeitsraum entstehen. Eine Studie im Auftrag unserer Initiative «Basel vorwärts» zeigt, dass Basel im Städtevergleich hier enormen Aufholbedarf hat.



158 NEUMITGLIEDER BEGRÜSST.

ZONE ZUKUNFT – LÖSUNGEN ENTWICKELN

SEPTEMBER

Genug der Lageanalyse, nun müssen Lösungen zu den erkannten Problemen her! Unter diesem Motto empfangen wir rund 200 Gäste am Fachkongress zur Raumentwicklung «Zone Zukunft». In Workshops entwickeln die Teilnehmenden Ansätze, wie Wirtschaft, Gesellschaft und Arealentwicklung in Einklang gebracht werden.

AUGUST FÜR EINE BLÜHENDE ZUKUNFT IM DREILAND

An unserem Europa-Dialog appellieren Politikerinnen und Unternehmer aus dem Dreiland an Bundesrat und EU-Kommission, die Verhandlungen zu den bilateralen Abkommen rasch abzuschliessen. Gemeinsam pflanzen wir einen Quittenbaum als Symbol für eine blühende trinationale Wirtschaft, die Früchte trägt.

JULI LUFTFRACHT IM AUFWIND

Der EuroAirport ist eine wichtige Drehscheibe für den Pharmacluster Region Basel. Rund 106'000 Tonnen Luftfracht gehen jährlich über den Flughafen. Grund genug, an unserem Netzwerkanlass «Koordinationsplattform Secteur Suisse EAP» über die Bedeutung der Logistik zu sprechen.



DIREKTER
EINSITZ
IM NATIONALRAT, IM GROSSEN RAT
UND IM LANDRAT.

SEPTEMBER INDUSTRIENACHT GOES LIESTAL

Nach dem durchschlagenden Erfolg in Basel geht die Industriennacht in die Region Liestal. Rund 11'000 Eintritte und zahlreiche bereichernde Begegnungen zählen die 31 Unternehmen, die ihre Tore der Bevölkerung bis um Mitternacht öffnen. Eine Bilanz, die uns als Hauptsponsorin stolz macht.

OKTOBER IN SUBVENTIONS- WETTLAUF EINSTEIGEN?

Nachbarländer richten trotz leeren Staatskassen mit der grossen Kelle an. Sind auch wir gezwungen, unsere Unternehmen mit Milliarden zu subventionieren? Das diskutieren wir mit Experten, Politikerinnen und einem engagierten Publikum an unserer «Werkstatt Basel» zu Für und Wider einer Industriepolitik.

OKTOBER FRAUEN FÜR DIE BILATERALEN

Die 100 Plätze für «HKBB vernetzt» Women sind rasch ausgebucht. Wir vernetzen an unserem Event Frauen aus der Wirtschaft, informieren zu den Vorteilen, die der bilaterale Weg unserer Region bringt, und starten die Aktion «Frauen für die Bilateralen».

THE FUTURE OF LIFE SCIENCES

NOVEMBER

Wie Life Sciences-Unternehmen die Produktionsprozesse auf biobasierte Rohstoffe und Kreislaufwirtschaft ausrichten, diskutieren Fachleute an unserem Life Sciences Cluster-Forum und werfen damit einen Blick in die Zukunft unserer Leitbranche.

OKTOBER NACHHALTIGE LOGISTIK AUSGEZEICHNET

150 Fachleute tauschen sich am Forum unseres Logistikclusters Region Basel über Arbeitskräftemangel und Nachhaltigkeit in der Logistik aus. Best Practice zum Nachahmen. Als Höhepunkt verleihen wir den Publikumspreis für Nachhaltigkeit an die Genossenschaft Lebensmittel Netzwerk Basel.

OKTOBER FÜR DEN RHEIN- TUNNEL, FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Bundesrat Rösti macht sich an unserem Infoanlass für den Rheintunnel stark. Wir führen eine engagierte Abstimmungskampagne für dieses Generationenprojekt, das uns von Stau und Abgasen entlastet. Das Schweizer Stimmvolk ist leider anderer Meinung.



POSITIONEN DER WIRTSCHAFT
BEI **13** VERNEHM-
LASSUNGEN EINGEBRACHT.



ZU **90** PARLAMENTSGESCHÄFTEN
STELLUNG GENOMMEN,
PARLAMENTE FOLGTEN UNSEREN
EMPFEHLUNGEN ZU **66%.**

NOVEMBER NEUER FACHKONGRESS RADAR AUSSENWIRTSCHAFT

An unserem neuen Fachkongress für Aussenwirtschaft lassen sich Export- und Supply-Chain-Profis von Best Practice-Beispielen inspirieren und diskutieren mit Expertinnen und Experten über Trends und aktuelle Bestimmungen bei den Lieferketten.

DEZEMBER E-ORIGIN – NAHEZU DIGITAL

Wir beglaubigen mit unserem Tool «e-origin» bereits 94 Prozent der Exportdokumente unserer Kundinnen und Kunden online. Das spart ihnen Aufwand und Zeit.

DEZEMBER OECD-STEUER WIRTSCHAFTSFREUNDLICH UMSETZEN

Wichtige Anliegen der Unternehmen, die wir im Hearing in der grossrätlichen Kommission platzieren, finden Gehör und werden in das «Basler Standortpaket» zur Umsetzung der neuen OECD-Mindeststeuer aufgenommen.

WIR NEHMEN EINFLUSS FÜR SIE



Unser Standort ist Motor für Innovation und wirtschaftliche Dynamik. Dazu müssen wir Sorge tragen. Wir nehmen Einfluss, damit Unternehmen in einem optimalen Umfeld erfolgreich tätig sein können.

Wir beziehen klar Stellung für Sie und eine starke Wirtschaft: in Vernehmlassungen zu Gesetzen, in Gesprächen mit den Regierungen und Verwaltungen, mit Factsheets zu den Parlamentsgeschäften und mit politischen Vorstössen. 2024 lancierten wir zusammen mit Parlamentarierinnen und Parlamentariern Vorstösse, um eine gute Berufsbildung zu garantieren, attraktive Steuern sicherzustellen sowie die Raumplanung und das Bauen zu vereinfachen. Zudem haben wir mit Erfolg zu 90 Parlamentsgeschäften Stellung bezogen: Der Landrat folgte uns zu 75 Prozent, der Grosse Rat zu 60 Prozent. Das zeigt, wir überzeugen mit unseren Argumenten, nehmen auf wichtige wirtschaftspolitische Entscheide Einfluss und schaffen so Impact für Wirtschaft und Gesellschaft.

Auch mit unserem Parlamentariernetzwerk, mit Positionspapieren, mit Informations- und Austauschveranstaltungen sowie mit engagierten Abstimmungskampagnen nehmen wir Einfluss – damit Sie gut wirtschaften können.

UNSICHERHEITEN PRÄGEN AUSSENWIRTSCHAFT

Die Schweiz braucht offene Märkte, um erfolgreich zu bleiben, denn Exporte machen rund 75 Prozent unseres BIP aus. Doch die Aussichten haben sich 2024 eingetrübt. Krisen und Kriege, Protektionismus und zunehmende Regulierungen der Lieferketten setzen Unternehmen zu. Umso wichtiger ist es, dass wir die Beziehung zu unserer bedeutendsten Handelspartnerin, der EU, auf eine gute Basis stellen, Freihandelsabkommen vorantreiben und Unternehmen im immer komplexeren Umfeld des Aussenhandels Orientierung bieten. Genau dafür setzen wir uns ein.

Erfolgreichen bilateralen Weg sichern

Von innovativen KMU bis international tätigen Konzernen: Der hindernisfreie Zugang zum europäischen Markt und zu unserer wichtigsten Handelspartnerin EU sichert den Erfolg für exportorientierte Unternehmen.

Der bilaterale Weg hat sich als grosser Erfolg erwiesen. Er bietet uns massgeschneiderten Zugang zum EU-Binnenmarkt und überlässt uns grösstmögliche politische Selbstständigkeit. Gerade für die Region Basel ist es von zentraler Bedeutung, dass sich auch in Zukunft Menschen, Waren und Wissen frei über die Grenzen bewegen können. So appellierten an unserem Europa-Dialog im August Unternehmensvertreter sowie Politikerinnen und Politiker aus dem Dreiland an den Bundesrat und die EU-Kommission, die Verhandlungen zu den Bilateralen III rasch abzuschliessen. Wir begrüssen, dass sich der Bundesrat

und die EU Ende Jahr über die Sicherung der bilateralen Abkommen geeinigt haben. Damit ist ein wichtiger Meilenstein für ein geregeltes Verhältnis mit der EU erreicht.

Freihandelsabkommen stärken

Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor, um konkurrenzfähig zu bleiben, ist der Freihandel. Die Schweiz muss ihr Freihandelsnetz kontinuierlich erweitern. Abkommen mit Ländern wie Indien, die nun umgehend umgesetzt werden müssen, oder mit den Mercosur-Staaten sind zentral. Sie eröffnen neue Märkte und ermöglichen es, Wertschöpfungsketten zu diversifizieren, was die Resilienz unserer Wirtschaft stärkt. Wir fordern, dass der Bund weitere Freihandelsabkommen abschliesst oder modernisiert, dabei das geistige Eigentum schützt sowie Überregulierung mit Swiss Finish bremsst.

Radar Aussenwirtschaft – praxisnahe Tipps

An unserem neuen Fachkongress «Radar Aussenwirtschaft» vernetzen sich Export- und Supply-Chain-Profis. Die Teilnehmenden der ersten Ausgabe liessen sich von Best Practice-Beispielen inspirieren und diskutierten mit Fachleuten über aktuelle Bestimmungen und Trends im Export- und Importgeschäft. Besonders gefragt waren Lösungen zur Einhaltung neuer Nachhaltigkeits- und Reportingpflichten, die für viele Unternehmen zu einer grossen Herausforderung werden.

UNSER BEITRAG
ZUM SDG



Gemeinsam im Dreiland für den erfolgreichen bilateralen Weg: Wir pflanzen einen Quittenbaum als Symbol für eine blühende Zukunft.



Wir machen Druck für eine staufreie und sichere Verkehrsachse N18 Basel–Delémont.

DAMIT ES WIEDER ROLLT

Damit unser Wirtschaftsraum auch in Zukunft über alle Wege gut erreichbar ist, setzen wir uns mit politischen Vorstössen, Stellungnahmen, Kampagnen und Veranstaltungen für zukunftsfähige Verkehrsinfrastrukturen ein. Oftmals konnten wir punkten. Doch geplante Ausbauten gerieten auch ins Stocken. Damit es rollt, gilt es zu deblockieren.

Rheintunnel ausgebremst

Leistungsfähige Infrastrukturen sind zur Herkulesaufgabe geworden. Das zeigte die Abstimmung zum Rheintunnel. Trotz einer engagierten Kampagne, die wir mit breiter Unterstützung aus Wirtschaft und Politik führten, scheiterten das Jahrhundertprojekt wie auch weitere geplante Engpassbeseitigungen schweizweit an der Urne. Die bereits prekäre Situation auf der Basler Osttangente und in den anliegenden Quartieren wird sich damit weiter verschärfen. Wir machen uns weiterhin für eine Entlastung unserer Nationalstrassen stark.

N18 nimmt Fahrt auf

Bei der Nationalstrasse 18 zwischen Basel und Delémont trug unser Engagement Früchte. Auf Drängen des Komitees N18 Basel–Jura führte das Bundesamt für Strassen ASTRA eine Korridorstudie zu dieser wichtigen Verkehrsachse durch. Unser Direktor Martin Dätwyler brachte als Vorsitzender des Komitees N18 die Interessen der Teilräume Birstal, Laufental, Thierstein sowie Delémont erfolgreich im Begleitgremium ein. Das breit abgestützte Ergebnis berücksichtigt den Autoverkehr ebenso wie den ÖV und den Langsamverkehr. Um das grösste Nadelöhr zu beseitigen, fordern

wir vom ASTRA, den Muggenbergtunnel rasch zu projektieren, Untersuchungen zu den Umfahrungen im Laufental und bei Delémont weiterzuführen sowie Lücken im Langsamverkehr zu schliessen.

Rückendeckung für Herzstück

Rückendeckung bekam auch das Herzstück. Mit unserer Unterstützung reichten Ständerätin Marianne Binder-Keller (AG), Ständerat Charles Juillard (JU) sowie die Nationalrätinnen Sarah Wyss (BS), Samira Marti (BL), Florence Brenzikofer (BL) und Delphine Klopfenstein-Broggini (GE) während der Herbstsession in Bern parlamentarische Vorstösse für einen raschen Bahnausbau ein. Das zeigt, wie wichtig der Bahnknoten Basel für die gesamte Schweiz ist. Für eine leistungsfähige S-Bahn in unserer trinationalen Region ist es zentral, dass der Tiefbahnhof Basel SBB sowie Ausbauten im Fricktal im nächsten Bahnausbauschnitt 2026 des Bundes finanziert werden. Das forderten wir auch mit Nachdruck am Bahnkongress Bahn24.

Schulterschluss bei Bahn24

In einer gemeinsamen Resolution mit der Handelskammer Genf riefen wir den Bund an der Bahn24 dazu auf, die Bahninfrastruktur in beiden Regionen rasch auszubauen. Das ist zwingend, um die S-Bahn vom übrigen Schienenverkehr zu entflechten, neue ÖV-Angebote zu schaffen, den Verkehr auf die Schiene zu verlagern und den internationalen Personenverkehr zu verbessern. Die Entflechtung der Schienenverkehre entlang der europäischen Verkehrskorridore forderten wir auch anlässlich des 75. Bestehens der Union Europäischer Industrie- und Handelskammern UECC, deren Generalsekretariat wir führen.

Zubringer Bachgraben bleibt prioritär

Regional bedeutsam ist der Zubringer Bachgraben. Doch das Bundesamt für Raumentwicklung hat das Projekt letztlich nicht im A-Horizont im Agglomerationsprogramm aufgenommen, über das Bundesmittel gesprochen werden. Mit einem Vorstoss im Landrat forderte deshalb unser Direktor den federführenden Kanton Basel-Landschaft auf, offene Fragen wie den Landabtausch mit Frankreich rasch zu klären und Ressourcen für die Planung bereitzustellen. Immerhin entstehen auf dem boomenden Wirtschaftsareal und bedeutenden Life Sciences-Hub in den nächsten Jahren bis zu 10'000 Arbeitsplätze. Eine gute Verkehrsanbindung tut not.

Logistikdrehscheibe im Aufwind

Unsere Region ist Logistikhub Nummer 1 der Schweiz. Der EuroAirport ist eine zentrale Infrastruktur hierfür. Rund 106'000 Tonnen Luftfracht wurden 2024 über den Flughafen abgewickelt. Das zeigten wir auch mit unserer Initiative Alliance GloBâle auf. Weiter setzten wir uns mit der Koordinationsplattform Secteur Suisse für Rechtssicherheit im Arbeitsrecht des bikantonalen Flughafens ein.

UNSER BEITRAG ZUM SDG



WIRTSCHAFTS FREUNDLICH UMSETZEN



Mit der Klimaschutzstrategie hat sich Basel-Stadt das ambitionierteste Klimaziel der Schweiz gesetzt. Wir begrüssen viele der im Klimaschutzaktionsplan der Regierung geplanten Massnahmen, warnen aber gleichzeitig in unserer Stellungnahme vor weiteren Regulierungen und fordern stattdessen einfachere und schnellere Planungs- und Bewilligungsverfahren. Insbesondere bei der Solaroffensive sind Anreize für private Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer sinnvoller als Zwang.

Die Wirtschaft ist bereit, ihren Teil zu leisten, doch dürfen die Klimaziele die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen nicht gefährden. An der Klimaplattform der Wirtschaft legte Martin Dätwyler diese Position Regierungsrat Kaspar Sutter dar und kommentierte den kantonalen Massnahmenplan für Klimaneutralität bis 2037 aus Sicht der Unternehmen: Es gilt, die Herausforderungen bei der Klimapolitik anzupacken, aber das regulatorische Korsett darf nicht zu eng sein. Wichtig ist die Balance zwischen sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit.

UNSER BEITRAG ZUM SDG



An unserem Fachkongress «Zone Zukunft» erarbeiteten wir gemeinsam mit Mut und Pragmatismus Lösungen für einfacheres Bauen und eine sinnvolle Raumentwicklung.



RAUM FÜR DIE WIRTSCHAFT

Ein komplexes Regelwerk, zunehmende Bauvorschriften und langwierige Planungsverfahren hemmen das Bauen und Entwickeln. Und das in unserer prosperierenden und wachsenden Wirtschaftsregion. Eine verpasste Chance, wie die Studie von Sotomo im Auftrag unserer Initiative «Basel vorwärts» zeigt (siehe auch S. 6). Mit vereinten Kräften haben wir nicht nur die Problemzonen in der Raumentwicklung ermittelt, sondern vor allem an Lösungen gearbeitet. Denn Wirtschaft braucht Raum.

Zone Zukunft – mit Mut und Pragmatismus

Um die Knoten in der Raumplanung zu lösen, stand unser dritter Fachkongress «Zone Zukunft» zur Raumentwicklung ganz im Zeichen von «Genug der Lageanalyse, nun müssen Lösungen zu den erkannten Problemen her!». Rund 200 Gäste folgten diesem Aufruf und entwickelten in Workshops, gemeinsam mit Expertinnen und Experten, engagiert konkrete Ideen, wie Wirtschaft, Gesellschaft und bauliche Entwicklung besser in Einklang gebracht werden können. Dabei zeigte sich, dass Lösungen nicht so einfach zu identifizieren sind wie Probleme. Doch die Teilnehmenden waren sich einig: Es braucht mehr interdisziplinäre Zusammen-

arbeit, die verschiedenen Stakeholder müssen bereits früher für ein gemeinsames Commitment einbezogen werden. Damit sich Investitionen lohnen, sind Balance und Verlässlichkeit in den Projekten und in den Prozessen wichtig. Und letztlich ist auch Mut gefragt – Mut zum Pragmatismus, damit in unserer Region wieder gebaut und entwickelt und das volle Raumentwicklungspotenzial ausgeschöpft werden kann.

Logistik braucht Flächen

Flächen für die Wirtschaft sind rar – vor allem jene an guter Lage im urbanen Raum. Das spürt insbesondere die Logistik- und Transportbranche, die sehr spezifische Anforderungen an den Standort sowie an die Grösse und Beschaffenheit einer Fläche hat. Umso wichtiger ist es, im Umgang mit diesen raren Flächen die richtige Strategie zu verfolgen. Um ein konkretes Bild darüber zu erhalten, auf welchen Flächen welche Logistikprozesse stattfinden, wie wichtig die einzelnen Flächen sind und wie sie im Gesamtsystem zusammenhängen, starteten wir eine Umfrage als Basis für eine Studie, die das Fundament für eine trinationale Logistikflächenstrategie bildet. Ziel ist es, neben dem aktuellen Bestand insbesondere auch die zukünftigen Anforderungen in der trinationalen Agglomeration zu prognostizieren. Unser gemeinsames Projekt mit AGGLO Basel wird von der Rapp AG umgesetzt und von regionalen Partnern wie den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft, der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee, dem Regionalverband Hochrhein-Bodensee, der Saint-Louis Agglomération sowie der CCI Alsace Eurométropole breit unterstützt.

Wir ebnen den Weg für eine wirtschaftsorientierte Raumentwicklung.

UNSER BEITRAG
ZUM SDG



#NACHHALTIGE IMPULSE



Mehr dazu

Mit unserer Beitragsserie holen wir das Engagement unserer Mitglieder vor den Vorhang. Erfahren Sie, was die Wirtschaft in der Region Basel unternimmt, um einen Beitrag zur ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit zu leisten.

STEUERN SENKEN

Attraktive Steuern bleiben ein entscheidender Standortfaktor für Unternehmen. Im aktuellen Umfeld gewinnen die Einkommenssteuern im internationalen Wettbewerb bei der Rekrutierung von Fachkräften an Bedeutung.

OECD-Steuerreform clever umsetzen

Durch die Einführung der OECD-Mindeststeuer verschlechtern sich die Rahmenbedingungen am Wirtschaftsstandort Basel. Unternehmen ab einem Umsatz von 750 Millionen Euro müssen künftig höhere Gewinnsteuern als bisher bezahlen. Um die Standortattraktivität zu erhalten, sind deshalb zwingend Massnahmen erforderlich. In Basel-Stadt machte der Regierungsrat mit dem «Basler Standortpaket» konkrete Vorschläge, wie er die Mindeststeuer umsetzen und unseren Standort weiterhin attraktiv halten will.

Geeinte Stimme der Wirtschaft

Um die Auswirkungen auf unsere Wirtschaft besser abzuschätzen, haben wir vertiefende Gespräche mit betroffenen Unternehmen geführt. So konnten wir die Vor- und Nachteile des «Basler Standortpakets» besser abschätzen und daraus für die Beratung in der zuständigen parlamentarischen Kommission schlagkräftige Argumente entwickeln. Damit haben wir erreicht, dass der Regierungsrat einen grösseren finanziellen Spielraum erhält, um die Fonds zu öffnen, und dass dank der Erweiterung mehr Unternehmen davon profitieren. Das zeigt: Eine geeinte Stimme der betroffenen Unternehmen ist entscheidend, auch um die Vorlage im Sinn unserer Wirtschaft und damit des gesamten Standortes bei der Debatte im Grossen Rat 2025 durchzubringen.

«MIT DEN MEHREINNAHMEN AUS DER OECD-MINDEST- STEUER DIE INNOVATIONS- KRAFT STÄRKEN.»



Einkommenssteuern senken

Um als Wohnstandort für dringend gesuchte Fachkräfte attraktiv zu sein, ist eine moderate Steuerbelastung ein wichtiger Faktor. Der Kanton Basel-Landschaft bewegt sich bei der Steuerbelastung für natürliche Personen im schweizweiten Standortwettbewerb aber nach wie vor auf den hinteren Rängen. Auch in Basel-Stadt besteht Handlungsbedarf.

Handelskammer-Direktor Martin Dätwyler hat deshalb einen Vorstoss im Landrat eingereicht, der im November mit grossem Mehr überwiesen wurde. Darin fordern wir, dass die Einkommenssteuerreform mit auf-schiebenden Bedingungen oder gestaffelt eingeführt wird. Dies erlaubt eine verantwortungsvolle Umsetzung der Einkommenssteuerreform unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten des Kantons. In Basel-Stadt sind ebenfalls Vorstösse hängig, für die wir uns stark machen. Wir bleiben bei den Einkommenssteuern in den beiden Basel weiterhin für Sie am Ball.



Den Austausch zwischen Bildungsverantwortlichen und Unternehmen fördern wir unter anderem mit Schule@Wirtschaft. Bei Stöcklin Logistik in Laufen gewannen Lehrpersonen sowie Entscheidungstragende aus Politik, Bildungsverwaltung und Schulen wertvollen Einblick in ihre Ausbildungswelt.

Schule und Wirtschaft zu konkretisieren und die Vorteile der Berufslehre in den Schulen stärker zu verankern. Denn die Schule ist noch immer eine wichtige Informationsquelle für Schülerinnen, Schüler und Eltern, wenn es um die Berufswahl geht.

Schule@Wirtschaft

Mit Schule@Wirtschaft vernetzen wir Schule und Wirtschaft, fördern den Dialog und das Vertrauen zwischen ihnen und stärken damit die Berufsbildung. An unseren Events gewinnen Lehrpersonen sowie Entscheidungstragende aus Politik, Bildungsverwaltung und Schulen wertvollen Einblick in die Ausbildungswelt eines regionalen Unternehmens. 2024 öffnete die Stöcklin Logistik AG in Laufen ihre Türen. Beim Betriebsrundgang kamen die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten zur Sprache und zwei junge Konstrukteure erzählten, warum sie sich für eine Lehre entschieden haben und wie sie diese erlebten.

Industrienacht

Auch die Industrienächte Regio Basel und Liestal, deren Geburtshelferin und Hauptsponsorin wir sind, bieten spannende Begegnungen zwischen Ausbildungs- und Jobsuchenden und den Unternehmen in unserer Region. Die Unternehmen zeigen, was sie leisten, und können sich als attraktive Arbeitgeber präsentieren. So besuchten zahlreiche Schulklassen, aber auch viele Kinder und Jugendliche mit ihren Familien die Industrienächte in unserer Region. Mit nachhaltiger Wirkung: Viele erzählen am Familientisch immer wieder von den tollen Erlebnissen, die sie bei den Unternehmen hatten. Unternehmen wiederum berichten von Stellen, die sie besetzt haben, weil sie an den Industrienächten überzeugen konnten.

UNSER BEITRAG
ZUM SDG



WIR MACHEN UNS STARK FÜR SIE

Mit unseren Cluster-Initiativen unterstützen wir gezielt die Leitbranchen unserer Region.

Mit unseren Clustern treiben wir eine nachhaltige Logistik voran, unterstützen Unternehmen dabei, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, und setzen Impulse für innovative Forschung und Produktion in den Life Sciences. Dazu analysieren wir mit unseren Trägern und Kooperationspartnern die Bedürfnisse der Leitbranchen und vernetzen die Akteure untereinander und mit der Politik und der Verwaltung.



LIFE SCIENCES – IMPULSE GEBEN

Um die Innovationskraft unserer Life Sciences weiter zu stärken, setzen wir Impulse für ein digitales Gesundheitswesen und bringen das Potenzial für eine biobasierte Transformation der Life Sciences-Industrie aufs Tapet.

Digitales Gesundheitswesen vorantreiben

Wir bringen die Akteure aus Wirtschaft, Forschung und Verwaltung an einen Tisch, um eine datenbasierte Gesundheitswirtschaft in unserer Region zu fördern.

Wie standardisierte Gesundheitsdaten ein Schlüssel zu besseren Behandlungsergebnissen sein können, diskutierte die Branche an unserem gemeinsamen Cluster Lunch mit dem Health Tech Cluster Switzerland und an unserer Deep Dive-Session an der FutureHealth Basel, der Konferenz für Changemaker in der Gesundheitswirtschaft, deren Initialpartnerin wir sind.

Biobasiert in die Zukunft

Über die biobasierte Transformation der Life Sciences, die die EU derzeit vorantreibt, tauschten sich Vertretende aus Unternehmen, Forschung, Politik und EU-Institutionen an unserem Life Sciences Cluster Forum aus. Dabei zeigte sich: Die Life Sciences-Branche der Region Basel kann eine Vorreiterrolle bei der Erforschung und Entwicklung biobasierter Rohstoffe einnehmen und die Balance zwischen Wirtschaftlichkeit und ökologischer Verantwortung schaffen.

UNSER BEITRAG
ZUM SDG



GUT AUSGEBILDET ZUM ERFOLG

Gut ausgebildete, motivierte Mitarbeitende bilden die Basis eines erfolgreichen Unternehmens. Fachkräfte sind dringend gesucht. Umso wichtiger ist es, dass wir in unserer Region Kinder und Jugendliche erstklassig ausbilden, gerade auch in naturwissenschaftlichen und technischen Berufen. Ebenso entscheidend ist es, dass die Lehrpersonen und insbesondere die Verantwortlichen für die berufliche Orientierung wissen, welche Anforderungen die Unternehmen an den Berufsnachwuchs stellen. Wir bilden deshalb Brücken zwischen Schule und Wirtschaft.

ICT-Studiengänge nach Basel gebracht

Unsere Region kann künftig nicht nur mit einem hochkarätigen ICT-Bildungsprogramm der Universität Basel punkten, sondern auch mit einem breiten Angebot an Informatikstudiengängen an der FHNW. Wir haben 30 Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem ICT-Sektor mit Verantwortlichen der Hochschule an einen Tisch gebracht. Gemeinsam diskutierten wir, welche ICT-Kompetenzen und Forschungsinhalte für die Wirtschaft in unserer Region wichtig sind. Diese Erkenntnisse werden in das Bildungsangebot der Fachhochschule für Informatik einfließen. Das kommt allen zugute.

Kräfte bündeln für starke Berufsbildung

Auch unsere Ausbildungskommission setzt sich für eine starke Berufsbildung ein. Mit vereinten Kräften und einer eigens dafür eingesetzten Arbeitsgruppe haben unsere Kommissionsmitglieder Botschaften und Massnahmen definiert, um den Austausch zwischen

LOGISTIK – NACHHALTIG UNTERWEGS

Unsere Region ist der bedeutendste Logistikstandort der Schweiz. Damit das so bleibt, braucht es genügend Fachkräfte und nachhaltige Lösungen. Dafür setzen wir uns ein.

Für Logistik begeistern

Die Logistik hält zahlreiche spannende Berufe und eine grosse Anzahl an Ausbildungsbetrieben in unserer Region bereit. Diese sind aber bei Jugendlichen zu wenig bekannt. Am Berufstag der Sekundarschule in Allschwil haben wir deshalb den Schülerinnen und Schülern Logistikberufe vorgestellt. Als Teil der Initiative MOVEMENT'32 setzen wir uns ebenfalls für die Nachwuchsförderung ein. Und mit unseren wöchentlichen Spots «d’Frog vo dr Wuche» auf Radio Basilisk zeigen wir der Bevölkerung spielerisch mit Quizfragen die Bedeutung der Logistik auf. Best Practices gegen den Arbeitskräftemangel tauschen schliesslich die rund 150 Teilnehmenden an unserem Logistikcluster Forum aus.



Die regionale Logistikbranche ist nachhaltig unterwegs. Dieses Engagement zeichnen wir mit dem Publikumspreis des Logistikclusters Region Basel aus.

Nachhaltigkeit leben

Wie engagiert die Branche eine nachhaltige Logistik vorantreibt, wurde an unserem Logistikcluster Forum deutlich: Einen Höhepunkt stellte die Verleihung des zweiten Publikumspreises für Nachhaltigkeit dar. Die Teilnehmenden kürten aus den Nominierten klar das Projekt «Feld zu Tisch» der Genossenschaft Lebensmittel Netzwerk Basel zum Sieger.

Nachhaltige Engagements thematisierte unser Logistikcluster auch an unseren Cluster Lunches an den Sustainability Days Basel und bei Rhenus Port Logistics mit Basels grösster Photovoltaikanlage. Wie grüner Wasserstoff zum Gamechanger wird, diskutierten Entscheidungstragende der regionalen Logistikbranche an unserem C-Level-Talk.

UNSER BEITRAG
ZUM SDG



Wir setzen uns ein, um die Inspiration und den Austausch zu fördern und die regionale ICT-Branche zu stärken.

ICT – MEHR DYNAMIK VERLEIHEN

Die ICT ist als Querschnittstechnologie entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit anderer Branchen. Um sie zu stärken, entwickelten wir mit unserer Plattform be-digital basel eine ICT-Roadmap: Wir wollen die Dynamik rund um Tech-Innovationen und ICT-Start-ups in unserer Region fördern, mehr ICT-Fachkräfte ausbilden, mehr ICT-Arbeitsplätze anbieten und für Talente attraktiver werden. Unseren Massnahmenkatalog werden wir konsequent umsetzen.

Für unsere Mitglieder exklusiv

KI treibt den technologischen Wandel rasant voran und verändert die Wirtschaft. Mit den Entwicklungen rund um Quantencomputing im uptownBasel und dem AI Innovation Center in Allschwil ist unser Standort bestens dafür gerüstet. Dank unserer Partnerschaft mit Phoenix Technologies erhalten unsere Mitglieder zu exklusiven Konditionen Zugang zum ersten AI-Superrechner der Region und zu modernster Cloud-Technologie bei 100-prozentiger Datensouveränität in der Schweiz.

Für mehr Cybersicherheit

Ein weiterer Fokus liegt auf Cybersicherheit. Zusammen mit der Polizei Baselland haben wir auf be-digital-basel.ch präventive Massnahmen und einen Pool an Expertinnen und Experten zusammengestellt, der Unternehmen unterstützt, ihre digitale Sicherheit zu erhöhen. Im Ernstfall bietet unsere Cyber Security Checklist Orientierung. Einblicke in die aktuelle Bedrohungslage und Angriffsmuster vermittelten wir an unserem be-digital-Lunch «Bits & Bites».

Für Austausch und Best Practices

Neben den Lunches bietet unser be-digital-Forum, das sich 2024 der KI widmete, Gelegenheit, ein starkes Netzwerk zu knüpfen und Best Practices auszutauschen. An unserem Seminar zum AI-Act der EU informierten wir über die weltweit erste Verordnung zur Regulierung von KI, die Unternehmen bis 2026 erfüllen müssen.

UNSER BEITRAG
ZUM SDG



WIR VERANSTALTEN BEGEGNUNGEN FÜR SIE

An unseren Anlässen bieten wir Ihnen Raum zum Austausch, geben Impulse für unsere Region und schaffen Impact für unsere Wirtschaft.

Schub für ein gutes wirtschaftliches Umfeld geben, interessante Begegnungen schaffen, wertvollen Austausch in unserem starken Netzwerk bieten und den Dialog zwischen Gesellschaft und Wirtschaft fördern – darauf richten wir unsere Veranstaltungen für Sie aus.

IMPULSE & IMPACT

An unseren wirtschaftspolitischen Anlässen bringen wir die relevanten Akteure zusammen und informieren Sie mit Topreferierenden über aktuelle Themen. So schaffen wir Impact für optimale Rahmenbedingungen für unsere Unternehmen.

Radar Aussenwirtschaft

An unserem neuen Fachkongress «Radar Aussenwirtschaft» vernetzen wir Export- und Supply-Chain-Profis und bringen sie auf den aktuellen Stand. Damit bieten wir Unternehmen in stürmischen Aussenhandelszeiten Orientierung. In der ersten Ausgabe stellten wir die Herausforderungen internationaler Lieferketten ins Zentrum. Expertinnen und Experten gaben praxisnahe Tipps, wie man diese optimiert, neue Nachhaltigkeits- und Reportingpflichten einhält, Freihandelsabkommen nutzt und Exportrisiken absichert.

Zone Zukunft

Bei unserer «Zone Zukunft» bringen wir Immobilienfachleute und Arealentwickler mit Vertretenden aus Politik und Verwaltung zusammen, damit Bauen wieder einfacher wird: Entwicklungsprojekte sind wegen überbordenden Regulierungen und Einsprachen in Gefahr. Investoren brauchen Planungssicherheit, sonst ziehen sie sich aus dem Immobilienmarkt in unserer Region zurück.

Spotlight Finance Basel

An unserem Fachkongress trifft sich die Finanz- und Versicherungsbranche. 2024 tauschten sich rund 160 Teilnehmende zu Digital Finance aus. Der renommierte Risikoforscher Jean-Marc Rickli zeigte die Chancen und Risiken von KI für die Branche eindrucklich auf.

Werkstatt Basel

An unserer «Werkstatt Basel» diskutierten wir, ob wir in den Subventionswettbewerb mit einsteigen und unsere Unternehmen mit Milliarden unterstützen müssen. Waren zu Beginn unseres Events 81 Prozent des Publikums für eine Industriepolitik, also gezielte staatliche Eingriffe in bestimmte Sektoren, sprachen sich nach der spannenden Diskussion nur noch 42 Prozent dafür aus. Gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen sind der erfolgreichere Weg für eine blühende Wirtschaft, so der Konsens.

AUSTAUSCH & DIALOG

Wir bieten Ihnen das stärkste Netzwerk unserer Region und zahlreiche Möglichkeiten, sich untereinander sowie mit Gesellschaft und Politik auszutauschen.

Neujahrsempfang

Erste Gelegenheit dazu bietet Ihnen unser Neujahrsempfang. Mit Blick auf die UEFA Women's Euro 2025 begrüsst unsere Präsidentin Elisabeth Schneider-Schneiter als Überraschungsgast Marion Daube, Direktorin Schweizer Frauenfussball, und erläuterte am Beispiel Fussball, welche Fähigkeiten und Faktoren für die Wirtschaft in Zukunft matchentscheidend sind.

Generalversammlung

Die weltweite Vernetzung und der hohe Stellenwert offener Märkte für die Export- und Handelsregion Basel standen im Fokus unserer Generalversammlung, an der wir den neu gewählten Basler Bundesrat Beat Jans und über 900 Gäste begrüsst. Apéro und Bankett boten viel Raum für bereichernden Austausch.

Sommerapéro

Am Sommerapéro genossen unsere Gäste bei anregenden Gesprächen und kühlen Getränken den Blick auf unsere Wirtschaftsregion über den Dächern von Basel.

Treffen für Unternehmerinnen und Unternehmer

Den Austausch förderten wir auch an unseren Treffen im Basbiet, an denen sich Unternehmerinnen und Unternehmer branchenübergreifend regelmässig austauschen.

«HKBB vernetzt» Women

Unsere beiden Anlässe für Wirtschaftsfrauen zur 25-jährigen Erfolgsgeschichte der Bilateralen und zu einer attraktiven Innenstadt waren im Nu ausgebucht. Die Frauen schätzen den Meinungs- und Erfahrungsaustausch untereinander.

Nacht der jungen Leaders

Information und Inspiration holten sich junge Führungskräfte an unserer «Nacht der jungen Leaders» mit der Junior Chamber International. Bereits zum fünften Mal trafen sich rund 300 junge Leader zum Austausch.



Mehr Fotos
unserer Events

EINBLICK & AUSBLICK – INDUSTRIENACHT

Die Industrienächte machen die Wirtschaft in der Region Basel erlebbar. Sie fördern den Dialog zwischen der Bevölkerung und den Unternehmen in unserer Region und tragen so zum gegenseitigen Vertrauen und Verständnis bei.

Einblick in Arbeitswelten

Über 18'000 Menschen besuchten die beiden Industrienächte Regio Basel und Regio Liestal. Das sind rund 53'000 Einblicke in und Erlebnisse bei 83 spannenden Unternehmen unterschiedlichster Branchen in unserer Region: vom innovativen Start-up über das hochproduktive KMU bis zum international tätigen Grossunternehmen.

Wirtschaftskraft aufzeigen

Als Hauptsponsorin freuen wir uns über den regen Andrang und das grosse Interesse der Bevölkerung an der regionalen Wirtschaft. Die Unternehmen haben gezeigt, welchen Mehrwert sie mit ihren Innovationen und Leistungen den Menschen in der Region bieten. Unsere geballte Wirtschaftskraft ist beeindruckend.



EXPORT & IMPORT

WIRTSCHAFT GUT BERATEN

Basel ist die exportstärkste Region der Schweiz.
Über 1'300 Unternehmen in unserem Netzwerk sind im Exportgeschäft tätig. Ihnen steht unser Export & Import-Team beratend zur Seite.

Die globalen Lieferketten sind komplex, Vorschriften ändern sich laufend. Unternehmen, die sich Export- und Importwissen ins Haus holen, sind klar im Vorteil. Sie können besser auf aktuelle Entwicklungen reagieren, Marktchancen abschätzen und Vorteile daraus ziehen.

Unser Know-how ist Ihr Vorteil

Unsere Fachleute informieren über relevante Zollvorschriften und -tarife, beantworten Fragen zu Freihandelsabkommen, neuen Lieferkettenregulierungen, Incoterms, Mehrwertsteuer und zum Ursprung von Waren. Sie stellen Carnet ATA und Warenbescheinigungen aus und beglaubigen Exportdokumente. Profitieren Sie vom Fachwissen und der Erfahrung unserer Expertinnen und Experten.

Up to date mit unserem Schulungsangebot

Wir geben unser Wissen auch an unseren praxisnahen Seminaren und Schulungen am Puls der Zeit weiter – auf Wunsch auch bei den Unternehmen vor Ort. Zudem bieten wir mit der SSIB Swiss School for International Business Aus- und Weiterbildungen im Außenhandel an – auch bei uns in Basel.

Starke Partner

Unternehmen, die über die Schweiz hinauswachsen und in neuen Märkten Fuss fassen möchten, unterstützen wir in Kooperation mit S-GE Switzerland Global Enterprise mit Informationen, Beratung und einem starken Netzwerk bei der Internationalisierung. Und wir arbeiten in Arbeitsgruppen der International Chamber of Commerce mit, um für Sie ganz vorne dabei zu sein.

e-origin – nahezu 100 Prozent digital

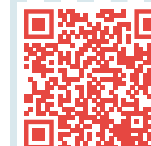
Von uns entwickelt und seit Jahren bewährt: 94 Prozent unserer Kundinnen und Kunden beantragen Ursprungszeugnisse, Handelsrechnungen und andere Beglaubigungen mit unserem e-origin ganz einfach online. Sobald ein Antrag bei uns eingegangen ist, prüfen und stempeln wir die Dokumente elektronisch und retournieren sie online als signiertes PDF – in der Regel noch am selben Tag. Dank e-origin sparen Unternehmen Zeit, Aufwand und Ressourcen. Durchschnittlich über 160 Dokumente beglaubigt unser Team täglich.

Carnet ATA – Pass für Waren

Im vernetzten Dreiland ist es wichtig, dass wir uns frei bewegen können. Das gilt nicht nur für uns, sondern auch für unsere Waren, sei es ein Messestand oder das Videoequipment. Auch dafür braucht es einen Pass: das Carnet ATA. Das internationale Zolldokument ermöglicht die vorübergehende zoll- und abgabenfreie Einfuhr von Waren in über 75 Länder. Mit dem Carnet ATA werden Ihre Grenzübertritte effizienter und der Warentransport nachhaltiger. Unser Export & Import-Team hat 2024 rund 2'800 Carnet ATA rasch und unkompliziert ausgestellt.

Infothek zum Nachschauen

Wir beantworten in unserer Infothek auf YouTube und auf unserer Website in kurzen, informativen Videoclips aktuelle Aussenhandelsfragen.



BILDUNG

WIRTSCHAFT MACHT SCHULE

Damit Unternehmen auch in Zukunft auf gute Mitarbeitende zählen können, engagieren wir uns mit wirkungsvollen Bildungsprojekten in der Nachwuchsförderung. Zudem bringen wir Wirtschaft und Schulen miteinander in Dialog.



tunBasel

Rund 72'000 Kinder und Jugendliche haben an bisher sieben Ausgaben der tunBasel getüftelt, experimentiert und spielerisch erlebt, wie spannend Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sind. Mit 16'000 Besucherinnen und Besuchern verzeichnete die tunBasel 2024 einen neuen Rekord. Unsere nächste tunBasel geht 2026 über die Bühne.



Praktikumplus

Wir koordinieren im Auftrag der Wirtschaftsmittelschulen Praktikumsplätze für WMS-Lernende und begleiten Unternehmen, die solche anbieten. Dazu gehören kostenlose Schulungen, Beratung und aktive Unterstützung während des Praktikums, falls erwünscht. 2024 haben wir rund 230 Praktikumsplätze vermittelt.



Wirtschaftswochen

Wir lassen junge Menschen Wirtschaft erleben. Seit 1977 führen wir Wirtschaftswochen in unserer Region durch. 2024 haben rund 340 Jugendliche an den 17 von uns organisierten Wirtschaftswochen spielerisch wirtschaftliche Zusammenhänge gelernt. Elf davon führten wir bei Unternehmen in der Region durch.



Coaching und Rent a Boss

In den vergangenen fünf Jahren haben 4'300 Schülerinnen und Schüler der beiden Basel unser Angebot genutzt und sich von Wirtschaftsvertretenden in einer Bewerbungswerkstatt praxisnahe Tipps für den Berufseinstieg geholt. Die Business-Coaches berichten auch über den Berufsalltag und schildern «Karriere mit Lehre»-Laufbahnbeispiele.



MINT-Map

Unsere interaktive MINT-Map bringt spannende naturwissenschaftliche und technische Experimente sowie Informationen zu Ausbildungsplätzen in die Klassenzimmer und nach Hause. Über 25'000 Besucherinnen und Besucher haben unser Tool 2024 genutzt und sich von der MINT-Welt begeistern lassen.



Schule@Wirtschaft

Mit Schule@Wirtschaft verschaffen wir Lehrpersonen, Schulleitenden sowie Bildungspolitikerinnen und -politikern Einblick in Unternehmen unserer Region. Sie erfahren vor Ort, welche Ausbildungs- und Berufsangebote sowie Karrieremöglichkeiten diese bieten. In diesem Jahr waren wir mit 30 Interessierten bei Stöcklin Logistik in Laufen zu Gast.



Eltern@Wirtschaft

Der Bedarf der Schulen und der Eltern am Austausch mit Unternehmen unserer Region wächst. Deshalb haben wir drei Elternabende direkt in Unternehmen durchgeführt.



ICT Campus Handelskammer beider Basel

Die ICT Scouts suchen digitale Nachwuchstalente in der Region, fördern sie und bereiten sie gezielt auf eine ICT-Karriere vor. Am ICT Campus Handelskammer beider Basel in Allschwil lernen die ICT-Cracks von morgen spielerisch zu programmieren, Roboter zu bauen, Games zu entwickeln und vieles mehr. Unternehmen treffen im Campus auf motivierte, mit Fachwissen und Erfahrung ausgestattete Jugendliche, um ihre Lehrstellen mit geeigneten Talenten zu besetzen.

KOMMUNIKATION

SPRACHROHR DER WIRTSCHAFT



2
PODCASTS MIT
12
EPISODEN



183
BLOGBEITRÄGE
VERFASST



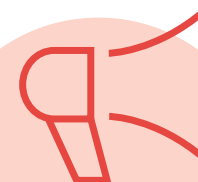
169'915
BESUCHEDE AUF
UNSEREN WEBSITES



29
VIDEOS PRODUZIERT



835
SOCIAL MEDIA POSTS
763'415
IMPRESSIONS



32
MEDIENMITTEILUNGEN
VERÖFFENTLICHT

54
MEDIENANFRAGEN
BEANTWORTET

705
MEDIENNENNUNGEN

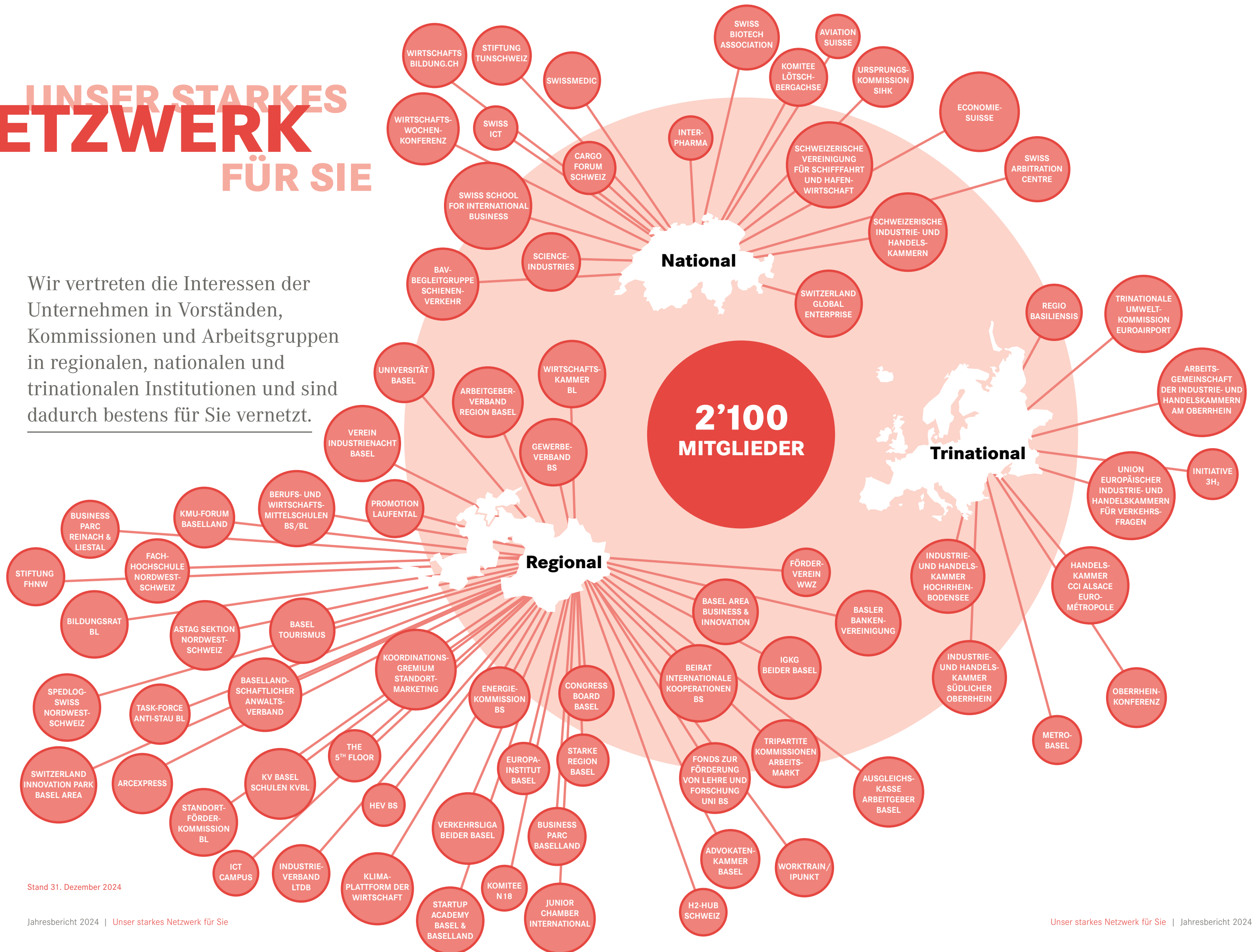


10
MAGAZIN-AUSGABEN
PUBLIZIERT

37
NEWSLETTER
VERSANDT

UNSER STARKES NETZWERK FÜR SIE

Wir vertreten die Interessen der Unternehmen in Vorständen, Kommissionen und Arbeitsgruppen in regionalen, nationalen und trinationalen Institutionen und sind dadurch bestens für Sie vernetzt.



Stand 31. Dezember 2024



Elisabeth Schneider-Schneiter
Präsidentin Handelskammer beider Basel, Nationalrätin Baselland



Thomas Aegerter
Head Sales Management PB UBS Switzerland AG



Cédric Christmann
CEO Primeo Energie, Münchenstein



Patrick Dreyfus
Inhaber und Verwaltungsrat Regent Beleuchtungskörper AG, Basel



Nicole Koch
Geschäftsführerin aprentas, Basel



Dr. Matthias Leuenberger
Länderpräsident Schweiz, Novartis International AG, Basel



Roman Mazzotta
Präsident Schweiz, Leiter Rechtsdienst Crop Protection, Syngenta, Basel



Thomas Meier
CEO Bachem AG, Bubendorf



Anna-Katharina Eisenhart
VR-Präsidentin ISO-CENTER AG, Basel



Jürg F. Erismann
Leiter Standort Basel F. Hoffmann-La Roche AG, Basel



Thomas A. Ernst
VR-Präsident Gruner Holding AG, Basel



Marco Gadola
Verwaltungsrat Straumann Group, Basel



Michael Müller
CEO Baloise Gruppe, Basel



Simeon L. Probst
Leiter Geschäftsstelle Basel, PricewaterhouseCoopers AG



Tobias Schmied
Verwaltungsrat und Geschäftsführer Marti AG, Basel



Dr. Luc Schultheiss
CFO Endress+Hauser Management AG, Reinach



Urs Grütter
VR-Präsident Stöcklin Logistik AG, Laufen



Gabriela Güntherodt
Partner, Sitzleiter Basel, EY



John Häfelfinger
CEO Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal



Dr. Thomas Hafen
ehem. CEO Bühlmann Laboratories AG, Schönenbuch



Nadia Tarolli
Head Tax Team Vischer, Basel



Jenny Vargas
CEO Lamprecht Transport AG, Basel



Carole Woertz
Geschäftsführerin Woertz AG, MuttENZ



Raphael Wyniger
Inhaber und Geschäftsführer Wyniger Gruppe, Basel



Urs Indermühle
Managing Partner Consulting Switzerland, EY



Adrian Keller
CEO Herzog & de Meuron, Basel



Patrice Kleewein
Regionaldirektor UBS, Basel



Thomas Knopf
CEO Ultra-Brag AG, Basel

Ehrenmitglieder
Marco Fischer-Stocker
Dr. Bernd Menzinger
Daniel Schenk
Dr. Gaudenz Staehelin
Dr. Thomas Staehelin

Ausschussmitglieder
Elisabeth Schneider-Schneiter
Thomas Aegerter
Thomas A. Ernst
Urs Grütter
Thomas Knopf
Dr. Matthias Leuenberger

UNSERE MITARBEITENDEN



Martin Dätwyler*
Direktor



Josué Acosta
Lernender



Raphael Buchbauer
Verkehr, Raumplanung,
Energie und Umwelt



Silvan Buchecker
Verkehr, Raumplanung,
Energie und Umwelt



Andreas Meier*
Stv. Direktor,
Abteilungsleiter
Mitglieder & Netzwerk



Juanna Meier
Lernende



Valérie Meier
Kommunikation



Sandra Mundwiler
Export & Import



Antonia Pidner
Kommunikation



David Buess
Leiter Services



Adam Bujalka
Mitglieder & Netzwerk



Nicole Denzler
Mitglieder & Netzwerk



Johanna Flury
Services



Brigitte Raaflaub
Bildung



Stéphane Reibel
Export & Import



Carolina Schärer
Finanzen und Steuern



Claudia Scheidegger
Direktionsassistentin



Nathalie Schwander
Standort & Politik



Jasmin Fürstenberger*
Leiterin Kommunikation



Tanja Gut
Leiterin Veranstaltungen
und Kooperationen



Stefanie Hofer
Veranstaltungen



Philippe Hofstetter
Cluster & Initiativen



Gabriel Schweizer
Leiter Aussenwirtschaft



Dr. Marc Sommer
Bildung



Deborah Strub*
Abteilungsleiterin
Cluster & Initiativen



Merhunisa Topalovic
Export & Import



Luca Urgese
Stv. Leiter Standort & Politik,
Leiter Finanzen und Steuern



Thorsten Hohmann*
Abteilungsleiter
Export & Import



Patrick Huber
Leiter Kampagnen und
Strategiesupport



Michael Hug
Leiter Verkehr,
Raumplanung, Energie
und Umwelt



Cornelia Hunsperger
Mitglieder & Netzwerk



Karin Vallone
Leiterin Bildung



Annina Vögele
Cluster & Initiativen



Sylvia von Bidder
Bildung



Elmar Wozilka
Mitglieder & Netzwerk



Patrick Zaugg
Mitglieder & Netzwerk



Melanie Koenen
Export & Import



Daniel Lüdin
Cluster & Initiativen



Andrea Luginbühl
Services



Yamina Marrozos
Lernende



Eliane Zeugin
Kommunikation

Unser Organigramm



UNSERE KOMMISSIONEN

Ausbildungskommission

Präsidentin:
Nicole Koch, aprentas

Koordination:
Karin Vallone, Handelskammer beider Basel
Dr. Marc Sommer, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:
Patrick Bossard, Etavis Kriegel + Schaffner AG
Yannick Coendoz, Johnson & Johnson
Henri Gassler, dandelion
Matthias Geering, Universität Basel
Anna Gödri, BLKB
Roland Kienzler, HumanWork Consulting GmbH
Patrick Langloh, Erziehungsdepartement Basel-Stadt
Frank Linhart, Arbeitgeberverband Region Basel
Lukas J. MacDonald, EY
Ralf Martin, Endress+Hauser Flowtec AG
Guido McCombie, Fachhochschule Nordwestschweiz
Christine Menz, OdA Gesundheit beider Basel
Matthias Nettekoven, Roche Basel/Kaiseraugst
Markus Reinelt, Novartis Pharma AG
Fabienne Stähelin, Baloise Versicherung AG
Markus Steiger, Minerva Schulen Basel Berufsbildung
Thomas Suter, SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz

Aussenwirtschaftskommission

Präsident:
Dr. Thomas Hafen, ehem. Bühlmann Laboratories

Koordination:
Gabriel Schweizer, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:
Simon Beer, Buss Chemtech
Daniel Kehl, Habasit
Patrick Keller, BASF Schweiz AG
Oliver Lüthi, Willy A. Bachofen AG
Dominik Minder, Sandoz AG
Christoph Schüpbach, Regent Beleuchtungskörper AG
Nathalie Stieger, F. Hoffmann-La Roche AG
Patrick Villiger, Aluminium Laufen AG
Markus Wyss, CAMAG AG

Energie- und Umweltkommission

Präsident:
Daniel Rickenbacher, Rickenbacher Consulting GmbH

Koordination:
Michael Hug, Handelskammer beider Basel,
Raphael Buchbauer, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:
Eduard Döbeli, Rapp Infra AG
Raoul Frauenlob, Veolia Industry Building – Switzerland AG
Dr. Anton Fritschi, Proplaning AG
Hans Gröger, ProRhen AG
Alain Haegi, BASF Schweiz AG
Andreas Heller, SafeRec AG
Gianluca Joerin, Suter Joerin AG
Jean Keller, Lottner AG und Reisswolf AG
Jörg Klasen, Primeo Energie AG
Claudio Magoni, F. Hoffmann-La Roche AG
Silvano Melone, GETEC PARK.SWISS AG
Dr. Christoph Mettler, Advotech Advokaten
Dr. Emanuel Oertlé, Novartis Pharma AG
Pasquale Piserchia, Linde Gas Schweiz AG
Stephan Renz, Beratung Renz Consulting
Erik Rummer, IWB
Yves Schachenmann, Gruner AG
Andreas Schweizer, Swisscham-Africa
Dr. Heinke von Seggern, F. Hoffmann-La Roche AG
Dr. Peter Tobler
Dr. Ulrich Weber, Novartis Pharma AG

Export- und Importkommission

Präsident:
Jochen Layer, Ricola AG

Koordination:
Thorsten Hohmann, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:
Oliver Düsberg, Endress+Hauser AG
Marcel Frech, Novartis Pharma AG
Patrick Keller, BASF
Stefanie Luckert, Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland (VSUD)
Giovanni Nardiello, AIT Worldwide Logistics Switzerland AG
Tom Odermatt, SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz

Gerold Schlatter, Syngenta AG
Katharina Schmid, Bayer Consumer Care AG
Regula Winter, Medartis AG

Finanz- und Steuerkommission

Präsident:
Urs Indermühle, EY

Koordination:
Luca Urgese, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:
Michael Angehrn, AMATIN AG Rechtsanwälte
Reto Conrad, Conrad Consulting
Peter Eisenring, F. Hoffmann-La Roche AG
Anita Keller Senn, BASF Schweiz AG
Dr. Hubertus Ludwig, Ludwig + Partner AG
Claire Manders Avazini, PwC
Dr. Frantisek J. Safarik, SwissLegal Dürr + Partner
Alain Schaffter, Bachem AG
Dr. Lukas Spiess
Lukas Stückelberger, Bank J. Safra Sarasin AG
Philip Walter Arndt, Baloise Gruppe
Bernhard Wespi, Coop Genossenschaft
Isabelle Wirth, BDO AG
Peter A. Zahn, Fromer Advokatur und Notariat

Raumplanungskommission

Präsident:
Dr. Jost Goebel, GOEBL Real Estate

Koordination:
Michael Hug, Handelskammer beider Basel,
Raphael Buchbauer, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:
Dr. David Dussy, Neovius Advokaten & Notare
Oscar Elias, Stamm Bau AG
Philippe Fürstenberger, Wir vor Ort GmbH
Paul-Henri Guinand, GRIBI Bewirtschaftung AG
Andreas Herbster, Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft
Victor Holzemer, Jermann Ingenieure + Geometer AG
Dr. Conrad Jauslin, JAUSLIN STEBLER AG
Daniel Keller, Burckhardt+Partner AG
Jan Peter Leibundgut, F. Hoffmann-La Roche AG

Christian Mutschler, Rhystadt AG
Ignaz Walde
Simone Wiegers, Advotech Advokaten

Verkehrskommission

Präsident:
Bernhard Berger, Bernhard Berger Consult GmbH

Koordination:
Michael Hug, Handelskammer beider Basel
Silvan Buchecker, Handelskammer beider Basel

Beauftragter für Luftverkehr: Paul Kurrus, PKC Paul Kurrus Consulting
Beauftragter für Schiene: Marcus Thiele, SBB AG
Beauftragter für Strassen: Jürg Stebler, JAUSLIN STEBLER AG
Beauftragter für Wasserstrassen: vakant

Mitglieder:
Andreas Behnke, Swissport International Ltd.
Michel Berchtold, SBB AG
Stephan Erbe, ThomannFischer
Dr. Manuel Friesecke, Regio Basiliensis
Martin Haller, Gateway Basel Nord AG
Dirk Hochtritt, Rhenus Traffic Solutions AG
Eric Jecker, Astag Sektion Nordwestschweiz
Thomas Knopf, Ultra-Brag AG
Damian Misteli, Coop Genossenschaft
Florian Röthlingshöfer, Schweizerische Rheinhäfen
Urs Schneeweis, F. Hoffmann-La Roche AG
Thomas Schwarzenbach, SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz
Milan Sedlacek, Basler Verkehrs-Betriebe BVB
Roman Stingelin, Auto Bus AG
Matthias Suhr, EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg
Patrick Zingg, Postauto Schweiz AG
Jorinde van Zwieteren, Novartis Pharma AG

UNSERE CLUSTER TRÄGERSCHAFTEN

44

be-digital basel

Vorsitzende Steering Committee:

Deborah Strub, Handelskammer beider Basel

Geschäftsstelle:

Annina Vögele, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:

Patric Amsler, BLACKDOT

Yusuf Barman, ELCA Informatik AG

Pascal Bonny, Baloise Versicherung AG

Sascha Brodmann, nag

Natalia Durrant-Aberin, NorthC Datacenters

Dominik Gruntz, Fachhochschule Nordwestschweiz

Martin Hänggi, EOTEC AG

Thomas Löfflad, innobit ag

Christoph Schär, BLKB

Prof. Dr. Heiko Schuldt, Universität Basel

Herbert Spettel, CSF Computer Solutions Facility

Laurin Stoll, YOO AG

Marcel Plattner, Gebro Pharma AG

Prof. Dr. Falko Schlottig, Hochschule für Life Sciences FHNW

Dr. Dieter Scholer, Berater

Prof. Dr. Torsten Schwede, Universität Basel

Martin Wasmer, Syngenta

Nicola Yuste, Novartis International AG



Erfahren Sie mehr
zu den Life Sciences
in unserer Region.

Logistikcluster Region Basel

Präsident:

Gian Alessi, Lamprecht Logistics AG

Geschäftsstelle:

Daniel Lüdin, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:

Paolo Baldini, Standortförderung Kanton Basel-Stadt

Dr. Beat Duerler, ASFL SVBL

Fabian Felix, ASTAG Nordwestschweiz

Roberto Klaus, Camera di Commercio Cantone Ticino

Jürgen Maier, VAP

Simon Oberbeck, Schweizerische Vereinigung für

Hafenschifffahrt und Hafenwirtschaft

Florian Röthlingshöfer, Schweizerische Rheinhäfen

Raven Schäfer, VöV Verband öffentlicher Verkehr

Thomas Schwarzenbach, SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz

Michael Schwyn, EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg

Thomas Stocker, Standortförderung

Kanton Basel-Landschaft



Werden Sie Teil
unseres
Logistikclusters.

Wir anerkennen die Wichtigkeit der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, der Sustainable Development Goals. Im Fokus bei unserer Arbeit für einen starken Wirtschaftsstandort stehen folgende SDGs:



Tauschen Sie sich
in unserer
ICT-Community aus.

Life Sciences Cluster Basel

Vorsitzender Steering Committee:

Jürg F. Erismann, F. Hoffmann-La Roche AG

Geschäftsstelle:

Philippe Hofstetter, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:

Prof. Dr. Andreas Bohrer, Lonza

Pascal Buergin, Bayer Schweiz AG

Dr. Roland P. Bühlmann, NovaGenetix AG

Dr. René Buholzer, Interpharma

Robert-Jan A. Bumbacher, Universitätsspital Basel

Prof. Dr. Martin Fussenegger, D-BSSE ETH Zürich

Gabriela Güntherodt, EY

Christoph Joder, CSEM

Dr. Jörg M. Läubler, Johnson&Johnson

Unser Mitgliederverzeichnis



Handelskammer beider Basel

St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60
info@hkbb.ch

www.hkbb.ch

Folgen Sie uns auf Social Media:

